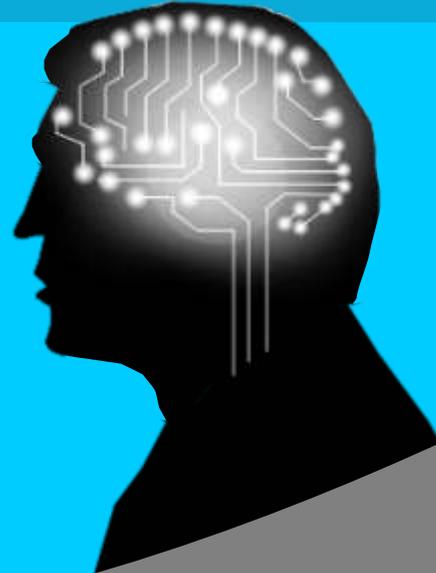


Künstliche Intelligenz

Fluch oder Segen?



Wir Menschen sind stolz an der Spitze der Nahrungskette zu stehen, ohne zu bedenken, dass wir bei einem unbewaffneten Zusammentreffen mit einem Bär oder einem hungrigen Hai, dieser Stolz vollkommen unbegründet ist. In vielen tausenden von Jahren entwickelten wir langsam Waffen und Geräte, um vollkommen ungefährdet unseren täglichen Nahrungsbedarf von heute beispielsweise aus einer Vitrine entnehmen zu können.

Diese erste Meilenstein der Menschheit war die Domestizierung. Sie ist durch das Beobachten und Zusammenwirken vieler Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten und mit lokal unterschiedlichen Gegebenheiten

über einen langen Zeitraum stetig weiterentwickelt worden. Durch eine genetische Isolierung von Wildtieren und Wildpflanzen über Generationen von Menschen hinweg, konnten Haustiere und Kulturpflanzen entstehen, die in weiterer Folge zu Nutztieren und Nutzpflanzen gezielt gezogen wurden. Ohne Schaffung von simplen Werkzeugen wäre ein derartiger Fortschritt nicht möglich gewesen. Die reinen Jäger und Sammler wurden in dieser neolithischen Revolution vom erstmaligen Aufkommen erzeugender Wirtschaftsweisen durch Ackerbau und Viehzucht abgelöst. Erstmals in der Geschichte der Menschheit hat sich eine Vorratshaltung entwickelt, die für die gesellschaftsverändernde Sesshaftigkeit der Menschen notwendig war. Die Epoche der Jungsteinzeit begann.



Seite 14

Seite 10

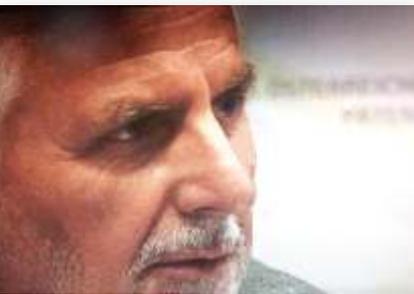
Seite 18

Seite 8

Seite 14

Das EU-Gemeinschaftspatent und der Brexit

Am Zustandekommen des EU-Gemeinschaftspatents (offizieller Name: Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung – EPeW) wird seit 1975 ergebnislos gearbeitet. Immer wieder konnten zwar Fortschritte erzielt werden, Experten kündigten sogar trotz des bevorstehenden Brexits den zeitnah bevorstehenden Vertragsabschluss an. Ein eventuelles no-deal-Szenario oder eine Verschiebung wirft neuerdings Fragen auf, so dass jetzt niemand wagt, Prognosen abzugeben.



Dabei wäre eine Zollunion mit freiem Warenverkehr geradezu prädestiniert ein einheitliches Patentgesetz zu etablieren, noch dazu wo das große Problem der Sprachenvielfalt bereits gelöst wurde. Dass Großbritannien das EPeW bereits ratifiziert und Deutschland

aus verfassungsrechtlichen Bedenken noch nicht unterschrieben hat, zeigt die Komplexität eines derartigen Übereinkommens wohl deutlich auf. Kroatien und Spanien, wollen sich aus unterschiedlichen Gründen dem EPeW nicht anschließen, weshalb die restlichen EU-Länder die "Verstärkte Zusammenarbeit" in dieser Frage beschlossen haben. Dies kann als Versuch gewertet werden, den nationalistischen Fliehkräften innerhalb der Union entgegenzuwirken, die teilweise massiv von den an sich schon im eigenen Bündnis gespaltenen Briten betrieben und exzessiv vom Präsidenten der USA befeuert werden. Protektionistische Politik ist jetzt nicht nur en vogue sondern offenbar die Antwort auf strategische Vorteile in einem immer härter werdenden Wirtschaftskrieg. Wird gegen jene Demagogen, deren Dreistigkeit an Lügen kaum überbietbar sind, nicht entschieden entgegengetreten, dann wird das weitere wirtschaftliche Erstarken Europas wohl deutlich geschwächt. Bedauerlicherweise ist schon bei jeder TV-Diskussion ein Team damit befasst, einen so genannten Fakten-Check durchzuführen, damit den Lügen Einhalt geboten werden kann. Gefällt dem einen oder anderen Protagonisten die nachfolgende Berichterstattungen nicht, dann werden sie als Fake News abgetan.

Dieses vielfach herbeigesehnte EPeW wird aber trotz aller Widrigkeiten in absehbarer Zeit Realität werden,

mit oder ohne Großbritannien. Damit stehen wie bisher nur das Europäische Patentübereinkommen (EPÜ) und das Internationale Patentsystem (PCT) zur vorläufigen Sicherung von Patentrechten auf internationaler Basis zur Verfügung, die innerhalb des Prioritätsjahres einzureichen sind. Bei allen offensichtlichen Vorteilen, die eine innergemeinschaftliche Patentanmeldung mit sich brächte, sollten gerade Einzelerfinderinnen und Einzelerfinder darüber nachdenken, ob nicht eine gezielte Anmeldung in wenigen Ländern ausreichend wäre. Wenn beispielsweise ein Produkt in Deutschland geschützt ist, dann sinkt das Bedürfnis in anderen EU-Staaten Plagiate auf den Markt zu bringen. Eine Empfehlung für diese Vorgangsweise ist das freilich nicht und muss im Vorfeld individuell genau evaluiert werden. Mit dem In-Kraft-Treten des EPeW, das mit einer einzigen Anmeldung in deutscher, englischer oder französischer Sprache künftig eingereicht werden kann, werden natürlich auf der anderen Seiten Begehrlichkeiten Dritter wachgerufen, diese Schutzrechte zu bekämpfen. Hintergrund ist der attraktive Markt von rund einer halben Milliarde zahlungskräftiger Menschen, der mit einer eventuell erfolgreichen Beinspruchung plötzlich jedem offen stehen würde. Vor allem Gemeinschaftsgeschmacksmusterstreitigkeiten, die nicht so exakt definierbar sind wie Patente, werden relativ häufig vor Gerichten geklärt. Eine einstweilige Verfügung ist rasch zu erwirken, die selbst große Unternehmen bedeutende wirtschaftliche Verluste, oder so manchem Start Up den Garaus bescheren können.

Auf der ganzen Welt wird versucht den Prozess der Harmonisierung der Patentgesetze voranzutreiben. Dies aus gutem Grund - vorwiegend um international besser zusammenarbeiten zu können und bürokratische Hemmnisse abzubauen. Der britischen Chaospolitik wird es sicher gelingen Rückschritte auf mehreren Gebieten zu erzielen und die Mehrzahl der jungen Menschen auf der Insel schwer zu enttäuschen, verursacht von wenigen Populisten. Auch so mancher Clown außerhalb Europas wird das Seine dazu beitragen, international Erreichtes auszusetzen und das Trennende dem Gemeinsamen vorzuziehen. Unsere Kinder werden uns dafür verfluchen. Besonders jene, die die Fehlentwicklungen erkannten, aber es verabsäumten auf die Barrikaden zu steigen.

Walter Wagner



TSS Travel safty suitcase

Travel safty suitcase (Reisekoffer Sicherheit)- die Erfindung ist ein mechanisches Buchstabenschild, für einen Spannungsgurt und beide Seiten des Reisekoffers. Das Buchstabenschild bietet Platz für dreizehn Buchstaben und ist wie ein Kuvert ganz einfach faltbar und mit einem Klettverschluss verschließbar. Der Spannungsgurt wird hinter dem Buchstabenschild durch eine Öffnung gezogen, bestehend aus dem stabilen Stoff, und wird über den Reisekoffer gespannt. Dadurch spannt der Gurt das Buchstabenschild und den Reisekoffer. Es gibt ein Alphabet von 6*26 Buchstaben, in Form von stabilen Karten, zum variablen buchstabieren der jeweiligen Städte der Ankunft Flughäfen.

Die Reisekoffer werden über Fließbänder befördert, die mit einem Computer Scanner arbeiten, und da passieren die Fehler beim lesen der Etiketten auf den Reisekoffer. Dadurch gehen rund 40 Millionen Koffer im Jahr verloren. Das Produkt ist für Reisende mit Flugzeug und Bus für den Reisekoffer nützlich. Damit das Reisegepäck am Zielort sicher ankommt. Das Buchstabenschild ist für jede Koffergröße und für Reisekoffer mit Spannungsgurt geeignet. So ist die Möglichkeit gegeben, auch eine eigene Koffer-Gurt Kombination zu verkaufen.

Die Erfindung ist zum Patent angemeldet und wird am 15. März. 2019 vom österreichischen Patentamt veröffentlicht.

Suche idealen Vertriebspartner, Lizenznehmer, Patentkäufer, etc,.....

Kontakt:

Fr. Probst +43688 60 21 27 58 oder +43 660 41 72 436
oder per Email: babsiobst017@gmail.com



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Österreichischer Innovatoren-, Patent-
inhaber- und Erfinderverband,
Wexstraße 19-23, A-1200 Wien

Tel/Fax +43 (0) 1 603 82 71
office@erfinderverband.at
www.erfinderverband.at
ZVR-Zahl: 864868144

Präsident: *Ing. Walter WAGNER*

Büroleitung: *Maria RAHMING*
Bürozeiten: Mo, Di, Mi 8 bis 15 Uhr
Do 8 bis 12 Uhr

Sprechstunden unserer Fachexperten:
Patentanwältliche Beratung:
Dipl.-Ing. Dr. techn. Elisabeth Schober
nur nach telefonischer Voranmeldung

Recherche Coaching:
Dipl.-Ing. Roland Tappeiner
nur nach telefonischer Voranmeldung

Redaktionsleitung: *Ing. Walter WAGNER*

Druck: Druckerei Eigner, 3040 Neulengbach

Erfinderforum Salzburg
Leiter: *Rainer WOKATSCH*

Erfinderforum Wien
Leiter: *Ing. Walter WAGNER*

Beiträge, die von Dritten stammen
unterliegen nicht der Verantwortlichkeit der
Redaktion. Ihre Wiedergabe besagt nicht,
dass sie die Meinung der Redaktion
darstellen.

Erscheinungsweise: mind. 4x jährlich
Bezugspreis: Einzelheft: Euro 5,--
Jahresabonnement: Euro 18,--

Bankverbindung:
IBAN: AT11 6000 0000 0192 6664
BIC: BAWAATWW



Künstliche Intelligenz - Fluch oder Segen

■ von Walter Wagner

War es in der Vor- und Frühgeschichte das Kollektiv, das die menschliche Entwicklung vielerorts vorantrieb, so war die technische Revolution im 18. und 19. Jhd. durch Einzelpersonen geprägt, die mit großartigen Erfindungen die Welt nachhaltig verändert haben. Der Dampfmaschine kam dabei eine bedeutende Rolle zu. Eine einfache Entwicklung von James Watt, der einen Kondensator für die Dampfmaschine erfand, brachte den Durchbruch. In weiterer Folge veränderte dann die Dampflokomotive in Europa und in den USA die fortschreitende Mobilität auch die Gesellschaft radikal. Fabriken entstanden, in deren verdreckten Hallen Arbeiter schufteten, die selten älter als 40 Jahre alt wurden. Kontinuierlich wuchsen die Städte, in denen mehr und mehr Maschinen gebaut wurden. Der Kampf zwischen der Bourgeoisie und dem Proletariat spaltete die Gesellschaft, die bei der Arbeiterschaft zaghaft zur Bildung von ersten Gewerkschaften führte.

Jetzt stehen wir bereits am Beginn der dritten Revolution, der Künstlichen Intelligenz (KI), die weitaus umfangreichere gesellschaftliche Auswirkungen haben wird, als wir uns das heute wirklich vorstellen können. Einen Vorgeschmack erleben wir in vielen Bereichen. Dieser Tage hat beispielsweise Airbus ein Flugtaxi vorgestellt, für das die Einflugschneisen für den Münchner Flughafen bereits jetzt geplant werden, um 2022 den Betrieb aufnehmen zu können. Das Revolutionäre ist nicht sofort erkennbar. Dennoch sind selbstlernende Elemente integriert, die die KI wirklich ausmachen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Industrielle_Revolution
Bourgeoisie

Interview mit Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Dr. Margarete Schramböck

von Walter Wagner

proinvent: Frau Ministerin, das BMDW ist ein Zukunftsministerium, weil die Innovation bei Ihnen angesiedelt ist. In den zahlreichen Innovation-Rankings schneidet Österreich ganz gut ab. Trotzdem sind wir nur Innovation Follower. Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, damit wir wieder zu den Leadern aufsteigen?

Schramböck: Unser Anspruch ist es, vom Innovation Follower zum Leader zu werden. Wir haben in den letzten Jahren im Vergleich aufgeholt, können hier aber noch besser werden. Wir sind unter anderem mit einer Forschungsquote von 3,19 Prozent aktuell auf Platz zwei innerhalb der EU. Wir sehen jedoch, dass andere Länder noch mehr investiert haben und setzen unsere Anstrengungen umso intensiver fort. Die Grundlage dafür schaffen wir mit der FTI-Strategie 2030, die wir im Moment erarbeiten. Auch das neue Forschungsfinanzierungsgesetz, das nächstes Jahr in Kraft treten wird, soll zu einer signifikanten Neugestaltung der Forschungsfinanzierung in Österreich führen.

Traditionell ist die Schweiz Innovationsweltmeister. Wie erklären Sie sich diesen großen Abstand, oder was können die Schweizer, was wir nicht können?

Schramböck: Österreich ist mit der Schweiz im Forschungs- und Innovationsbereich kaum vergleichbar. In der Schweiz herrscht eine gänzlich andere Wirtschaftsstruktur in der multinationale Konzerne dominieren. In Österreich haben wir über 99 Prozent kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wobei viele davon als „Hidden Champions“ in Nischenbereichen auf dem Weltmarkt Erfolg haben. Für diese kleinen und mittelständischen Unternehmen braucht es im Bereich der ange-

wandten Forschung eine ganz andere Unterstützung, die wir durch zahlreiche gezielte Förderprogramme auch bieten.

Welche Hilfsprogramme bietet der Staat für Start-Ups in der Vorgründungsphase an?

Schramböck: Zur Unterstützung von Gründung und Aufbau innovativer Unternehmen kommen seit vielen Jahren erfolgreiche monetäre Frühphasen-Förderungen im Rahmen der Seed-Förderung zum Einsatz. Diese Förderung gilt auch im europäischen Vergleich als „best practice“ der frühen Förderung technologieorientierter und wachstumsstarker Unternehmen. Durch gezielten Budgeteinsatz konnten die geförderten Projekte seit 2016 um 41 Prozent gesteigert werden.

Darüber hinaus unterstützt die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) Start-up-Unternehmen substantiell in ihrer mittelfristigen Liquiditätssituation, indem vergebene Darlehen erst fünf Jahre nach Projektende getilgt werden müssen.

Im Vergleich zu anderen Ländern stehen Inkubationslösungen für radikale Innovationen zur Verfügung. Nicht nur in Israel ist das ein Erfolgsmodell. Gibt es hierzulande Pläne, ebensolche Einrichtungen zu stärken?

Schramböck: Nach internationalen Vorbildprogrammen haben wir ein Inkubatoren- und Akzeleratoren Programm in Österreich entwickelt, welches insbesondere die Angebote jener ausgewählten Inkubatoren unterstützt, die zum schnelleren und qualitativ höherwertigen Heranreifen von Start-ups beitragen. Die zweite Phase des Pilotprogrammes „Jumpstart“ hat 2018 begonnen. Ziel dieser zweiten Phase ist die Verbesserung des Dienstleistungsportfolios zur Dynamisierung der dort inkubierten Unternehmen. Eine weitere Ausschreibung für neuartige und kreative Konzepte für Inkubatoren und Akzeleratoren wird noch im März starten.

”
Österreich
ist einen großen
Schritt weiter
auf dem Weg
zum
Innovation Leader
”

Zur Stimulierung radikaler Innovationen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft hat das Wirtschaftsministerium voriges Jahr erstmals über die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mit Fördermitteln der Nationalstiftung ein Ideen.lab zum Thema: „Mensch 4.0? Die Zukunft der Zusammenarbeit Mensch-Maschine“ gestartet. Mit dem Ideen.lab wurden in Österreich quer über Branchen, Disziplinen und Organisationen neue Ideen für Forschungsprojekte generiert, wovon die drei interessantesten und vielversprechendsten nun auch umgesetzt werden.

Ein nicht unwesentlicher Anteil unserer Mitglieder erarbeiten großartige Lösungen mit hohem Marktpotential, die nur



in einer Fremdverwertung umgesetzt werden können. Dadurch fallen sie bei der Inanspruchnahme von Fördermaßnahmen durch den Rost und nicht selten AR wandert die Idee ins Ausland ab. Wäre es nicht sinnvoll eine geeignete Plattform zu etablieren, deren Ziel es ist, Fremdverwertung pri-

mär im eigentlich Land zu halten?

Schramböck: Wenn Erfinder/innen und Entwickler/innen bereits eine mögliche Kooperation mit einem Unternehmen anstreben, können Förderprogramme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) wie IP.Market oder License.IP dabei unterstützen, die neuen Ergebnisse oder Erkenntnisse mit dem geplanten Kooperationspartner auf den Markt zu bringen.

IP.Market hilft zum Beispiel innovativen KMU und technologieentwickelnden Forschungseinrichtungen kunden- und marktorientiert bei der Verwertung des geistigen Eigentums außerhalb des Unternehmens (Lizenzierung) beziehungsweise außerhalb der Forschungseinrichtung (Fremdverwertung). License.IP wiederum unterstützt bei der Suche nach externen technologischen Lösungen, unterstützt in Ergänzung zu deren Kerntechnologie eines Unternehmens sowie bei der Lizenzvermittlung, um den Unternehmen einen Zeitvorsprung für den Markteintritt („time to market“) zu generieren. Auch davon können Erfinder/innen und Entwickler/innen profitieren.

Wo sehen Sie die Innovationslandschaft in fünf Jahren?

Schramböck: Österreich ist einen großen Schritt weiter auf dem Weg zum Innovation Leader. Die Digitalisierung spielt dabei eine noch wichtigere Rolle als bisher und wir werden in den kommenden Jahren weiter verstärkt darauf setzen.

Die Errichtung der Digitalisierungsagentur und die Plattform oesterreich.gv.at sind wesentliche Schritte. Themen wie Artificial Intelligence und Robotics werden die kommenden Jahre prägen.

Es geht jetzt darum, die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese weitreichenden Veränderungen zu unser aller Nutzen sein können. Das ist mein Anspruch.

Endlich mühelos einhändig ausstecken!

Haben sie sich auch schon einmal beim Ausstecken von Geräten geärgert?

Wir haben die Lösung:

easyout- der Einhandstecker



Ob Notebook, Bügeleisen oder Staubsauger—zahlreiche Gegenstände die jeden Tag verwendet werden brauchen Strom. Vor allem das Ausstecken ist dabei oft nicht einfach möglich, schon gar nicht mit einer Hand. Unabhängig von der jeweiligen Anwendung lassen sich die neuen easyout® Einhandstecker einhändig und annähernd widerstandslos mit einer einfachen Handbewegung aus der Steckdose entfernen. Sehen sie sich auf unserer Homepage www.easyout.at unser Produktvideo an und lassen sie sich davon überzeugen, dass unsere patentierte Neuheit ihren Alltag erleichtern wird und erleben sie ein neues, positives Gefühl beim Ausstecken.

Mit einer Goldmedaille auf der iE

Bestellen Sie unter www.easyout.at
www.amazon.de



Die Jugendlichen waren wie immer vom OPEV gut betreut!

SCHLAFLOSIGKEIT ADÈ!!!

ICH (das sind mit mir rd. 2,5 Mio betroffene Menschen in Österreich und über 20 Mio in Deutschland) litt viele Jahre unter meiner Nervosität und Schlaflosigkeit - Innere Unruhe beschreibt es vielleicht am besten. Wie ein Teufelskreis hat sich dies über den gesamten Tag gezogen. Ich konnte schlecht einschlafen und kaum mehr als 2 Stunden am Stück durchschlafen. Dann bin ich aufgewacht, mir kreisten düstere Gedanken durch den Kopf und ich konnte schwer eigentlich gar nicht wieder einschlafen. Die Schlafstörungen gingen so weit, dass ich schon bei Anbruch der Dämmerung Angstzustände bekam und ich mich vor dem Zubettgehen und der Schlaflosigkeit fürchtete. Also ging ich schon mit hohem Blutdruck und Puls zu Bett. Das hat das Einschlafen natürlich nochmals erschwert. Die »Angst vor der Angst« ist ein schrecklicher Zustand, den ich meinem ärgsten Feind nicht wünsche!

Alles habe ich versucht und dennoch lag ich Nacht für Nacht schlaflos im Bett: Schlaf- und Beruhigungsmittel aber auch Baldriantropfen, Dragees, Tees, Melatonin, Stimmungsaufheller wie Johanniskraut und, und, und... Dies aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. In der Werbung wird einem ja so allerhand versprochen, von dem ALLEM hätte ich z.B. eine ganze Packung an Tabletten schlucken können, aber geschlafen hätte ich trotzdem nicht!

Alles hat viel Geld gekostet und nichts gebracht, mir ist oft vorgekommen ich war in keinster Weise beruhigt eher an- und aufgeregt, heute weiss ich auch WARUM: Baldrian zu wenig dosiert wirkt anregend und in keinster Weise beruhigend. Also war es wie so oft „reines Placebo“ nichts im Wirkungsbereich und „rausgeschmissenes Geld“ - reine Abzocke.

Stattdessen möchte ich aber nun lieber berichten, was mir glücklicherweise tatsächlich geholfen hat bei meinem Schlafproblem: **DAS SCHLAF GUT MURMEL GETRÄNK**, ein Mischgetränk aus rein pflanzlichen Extrakten und Vitaminen OHNE Alkohol und Zucker, daher auch für Babies, Klein/Kinder und Jugendliche geeignet sowie auch für Diabetiker. Es schmeckt nicht „nur“ sehr gut, NEIN, es wirkt der Grund dafür ist, dass wir hier von Gramms an Rohstoffen und Vitaminen reden und nicht von Milligramms – hier wurde nicht „gespart“, damit die Betroffenen auch nach der empfohlenen 12 Tageskur nachhaltig gut, tief, fest und vor allem gesund schlafen!

WIR MÖCHTEN UNS HERZLICHST FÜR DIE VIELEN GLÜCKWÜNSCHE UND GRATULATIONEN ZU UNSEREM TV AUFTRITT BEI SAT1 WIE GENIAL IST DAS DENN BEDANKEN, auch für das so große Verständnis für die längere Lieferzeit als „NORMAL“ - wir sind seit dem 9.1.2019 nun in Kürze das 2. Mal ausverkauft, mit so einem Ansturm haben wir niemals gerechnet sind aber überglücklich darüber und geben weiter für EUCH VOLLGAS!

Für diejenigen die UNS leider nicht im TV sehen konnten gibt es den USB Stick bzw. alternativ die DVD von beiden Auftritten sehr günstig zu erwerben (So lange der Vorrat reicht!)

Johann Dürr- MURMELE
Olympiastraße 5
6091 Ne3u Götzens
T: +43 5234 32656
www.murmele.eu





Im Bild: Elke Tillich, Jürgen Walzer vom FLORIANIHOF, A-3711 Großmeiseldorf und Ing. Erich Pastner.

Eine Freude für den Gastwirt, Ritzenfrei – dichte, schwitzfreie Küchen-Decke und Küchen-Wände, Kühl- und Lebensmittel-Räume ohne Fliesenfugen, niemals rostend!

Mit Stein-Glas-Platten aus Krems

ALLES schimmelfrei!

Küche, Keller, Dusche, Bad, Lager, Kühlraum, Presshaus, Brauerei,...

20 Jahre zufriedene Kunden mit dem **isotherm** Paneel-System und fugenloser Groß-Fliesen-Platten! Durch Nutzung aktueller Bauphysik wurden Wände auf der wärmeren Seite innen-wasser-dampfdicht gedämmt. Damit rationalisieren Sie jeden Innenausbau, sparen weitere Sanierungskosten ebenso kostbare Energie!

► **Auf Decke, Mauer, Beton**
über Holz, Gips, alte Fliesen
über rostendes Blech

► **Altbau-Sanierung**
Schimmel kommt nie wieder

► **Schimmelschutz**
Dämmstärke nach Wunsch

Fix-fertig, wasserfest,
abwaschbar, lebensmittel-rein,
biegsam, steinharte Fertig-
Oberfläche, säurefest und
chlorbeständig

Für den Milch-Betrieb
reiner, hygienischer,
säurefester Melkstand



isoTHERM PASTNERIT®

100, 120 u. 150 cm breit

200, 270, 405 und 810 cm lang

raumhohe Sauberkeit – ohne Fugen

Erzeugt in Krems/Donau

MADE IN AUSTRIA TRADEMARK

Seit 1992 bewährt bei Lebensmittel, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, im gesamten Wohnbereich. Dies bestätigen unsere Stammkunden bei einer Telefonumfrage anlässlich 20 Jahre **isotherm**.

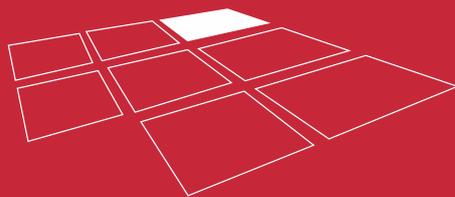
Sehen Sie bitte unter www.isotherm.at viele Bilder, rollen, dann unter NAVIGATION, Produkte, Preise...

isotherm PASTNERIT A-3500 Krems an der Donau
Schauraum Krems Gewerbeparkstraße 5 • Eigener Parkplatz
Tel. +43 (0) 27 32 / 766 60 • Fax +43 (0) 27 32 / 766 50 • isotherm@pastnerit.at

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder auf Ihre geschätzte Anfrage!

Kommen, informieren, schauen: Pastellfarbe oder Marmorlook? **isotherm** Plus, ohne Installationsaufwand verlegt, bringt sofort elektrisch flinke Bedarfswärme aus dem Innendämm-Paneel mit zarter Infrarot-Strahlungswärme. Behagliche Wärme und Sicherheit jederzeit. Energie optimal – besonders sparsam genutzt.

AKTION
Ab 3 Paneele: Raum-Frostschutz-
Thermostat kostenlos!



wisa

M E S S E
S T. P Ö L T E N

5. – 7. April 2019

9 – 18 Uhr . VAZ Messegelände

BAUEN & WOHNEN

ENERGIESPAREN

GARTENBAU

ERFINDER

FREIZEIT

AUTO



vaz
www.vaz.at

Info: 02742-312220 | www.wisa-messe.at

P.b.b. GZ02Z032308M,
EIGENTÜMER, HERAUSGEBER und
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23

Erscheinungsort Wien,
VERLEGER: Österr. Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband
DRUCK: Druckerei Eigner, 3040 Neulengbach

Verlagspostamt 1200 Wien